

## Über die besondere Qualität von Lehrenden



Dr. Nicola Jacobshagen



Prof. Dr. Michael Kupper



Dr. Steffen Diefenbach

Jun.-Prof. Dr. Michael  
Grossniklaus

### Die LUKS-Preisträger Dr. Nicola Jacobshagen Prof. Dr. Michael Kupper, Dr. Steffen Diefenbach und Jun.-Prof. Dr. Michael Grossniklaus

Dr. Nicola Jacobshagen hat während ihrer Vertretungsprofessur am Fachbereich Psychologie im Sommersemester 2014 solch grossen Eindruck auf die Studierenden gemacht, dass diese der Wissenschaftlerin von der Universität Bern den LUKS-Preis zusprachen. Von einer „spannenden und lebhaften Vorlesung“ schreiben die Studierenden. Und weiter: „Man merkte, dass es ihr am Herzen lag, uns etwas Sinnvolles und Praxisnahes beizubringen. Sie zeichnete sich durch einen sehr guten Vortragsstil, spannende Aufbereitung der Inhalte, geeigneten Medieneinsatz sowie eine Vielzahl von Praxisbeispielen aus.“

Die Arbeits- und Organisationspsychologin sagt dazu: „Die sechs Monate als Vertretungsprofessorin haben mir sehr viel Spaß gemacht, und auch wenn ich in der kurzen Zeit viel gefordert habe, haben die Studierenden die Anforderungen mit Bravour gemeistert. Im Gegenzug wurde auch ich viel gefordert – der gemeinsame Austausch, das kritische Nachdenken und Hinterfragen und die gemeinsame Entwicklung praktischer Anwendungen aus den Theorien und Modellen haben die Lehrveranstaltungen sehr bereichert.“ Der Preis habe sie, so Nicola Jacobshagen abschließend, „für die nächsten Lehrkonzepte ungemein motiviert!“

Zu Prof. Dr. Michael Kupper, der LUKS-Preisträger 2014 für den Fachbereich Mathematik und Statistik, merken die Studierenden

an: „Die Studierendenschaft schätzt an ihm vor allem seinen lockeren und freundlichen Umgang, seine strukturierten Vorlesungen und dass seine Bürotür für jedes Anliegen offensteht. Auch dank seiner sehr guten und engagierten Betreuung von Bachelor-, Master- und Zulassungsarbeiten genießt er einen sehr guten Ruf unter den Studierenden. Zu besonderem Dank sind ihm auch die Lehramtsstudierenden des Fachbereichs verpflichtet, da er eine zusätzliche Lehrveranstaltung auf die Lehramt'ler zugeschnitten hat.“

Michael Kupper beschreibt im Gegenzug seine Auffassung von guter Lehre folgendermaßen: „Meine große Freude und mein großes Interesse an Mathematik bekomme ich vor allem durch aktive Forschung. Davon profitieren meine Veranstaltungen sehr. Ich versuche, aktuelle Forschungsfragen in Spezialvorlesungen und Seminare einzubauen.“ Oder: „Die Theorie entwickle ich vollständig an der Tafel. Auch kompliziertere Beweise und Konzepte diskutiere ich sehr detailliert in kleinen Schritten und gebe dabei aus meiner Sicht notwendige Intuition.“ Letztlich geht es ihm darum, „Begeisterung für Mathematik zu wecken“.

Der Historiker Dr. Steffen Diefenbach vom Fachbereich Geschichte und Soziologie hat den LUKS-Preis erhalten für eine „sehr gute und effektive Lehre“, wie die Studierenden formulieren. Mit seinen Forschungsschwerpunkten könnten „viele zentrale Punkte der antiken Forschung abgedeckt werden. Wir, die Fachschaft Geschichte, freuen uns außerordentlich, einen so fähigen und engagierten Dozenten an unserer Universität zu haben.“

LUKS-Preisträger Diefenbach streicht folgende Punkte seiner Lehre heraus: „Ich

bemühe mich, Themen zu wählen, die sich an meinen Forschungen orientieren, und darüber in einen Dialog mit den Studierenden einzutreten, der sich möglichst auf Augenhöhe bewegt.“ Und: „Ich nehme mir auch außerhalb der Seminare Zeit für die Studierenden, um Themen mit ihnen abzusprechen und gemeinsam Fragestellungen zu entwickeln.“ Grundsätzlich sagt er zu seiner Lehre: „Ich zeige, dass mir das Fach Geschichte etwas bedeutet – vielleicht transportiert das eine Haltung, die ansteckend sein kann.“

In den Veranstaltungen von Dr. Michael Grossniklaus, Juniorprofessor für Datenbanken und Informationssysteme, „herrscht von vornherein eine sehr familiäre Grundstimmung. Unterstützt durch seine sehr kommunikative Art und meist sehr treffende Situationskomik schafft er es dabei, auch trockene und schwierige Materie in die Köpfe der Studierenden zu drücken. Persönliche Anekdoten und dadurch auch viele Verbindungen zur Praxis unterstützen dabei seine Bemühungen deutlich“, schreiben die Studierenden.

Michael Grossniklaus ist es auch nach seinen eigenen Worten wichtig, in den Lehrveranstaltungen theoretische und praktische Aspekte seines Forschungsgebiets im Zusammenspiel zu präsentieren. „Anders gesagt ist es mir wichtig, Studierende zu fördern, unabhängig davon, ob sie später in die Forschung oder in die Industrie gehen wollen. Die Möglichkeit, Forschung und Lehre zu verbinden und von den entsprechenden Wechselwirkungen zu profitieren, war für mich ein Hauptgrund, eine akademische Laufbahn einzuschlagen“, bekennt der LUKS-Preisträger. | msp.